

19. Juli 1934 447

Au.

Herrn S. Righini, Maler, Präsident der Ausstellungskommission
der Zürcher Kunstgesellschaft, Klosbachstr. 150, Zürich 7.

Sehr geehrter Herr,

Von Lipchitz trifft der beiliegende Brief vom 18. Juli ein, der einen Widerspruch zwischen den Erwartungen des Herrn Lipchitz und den Beschlüssen der Kommission über den Umfang seiner Vertretung in der Ausstellung der Pariser Künstler feststellt. Wir senden Ihnen beiliegend den Durchschlag unserer beiden Briefe vom 23. Juni und 11. Juli und den ersten Brief von Lipchitz vom 27. Juni. Es scheint, dass Herr Lipchitz die vorläufigen Mitteilungen der Herren Dr. Giedion und Friedrich etwas extensiv aufgefasst hat. Bevor ich ihm antworte, möchte ich mich überzeugen, dass ich im Sinn der Kommission und namentlich auch von Ihnen handle, wenn ich Herrn Lipchitz unseren Brief vom 11. Juli bestätige, ohne materiell auf seine Punkte 1, 2, 5 und 6 einzutreten.

Ich würde mich auch nicht scheuen, Herrn Lipchitz persönlich einen jetzt abzusendenden Brief zu bestätigen, wenn ich nächste Woche nach Paris fahre, um die Corot-Ausstellung unter Dach zu bringen, die auf Schwierigkeiten zu stossen aber doch durchführbar scheint, wenn die Eröffnung nicht vor Anfang August stattfinden muss. Vielleicht darf ich Ihnen auch darüber heute oder morgen noch näheres mitteilen.

Mit höflichen Grüßen:

Ihr sehr ergebener

1 Briefe J. Lipchitz 27. Juni,
11. Juli an Kunsthaus Zürich,
2 Briefe Durchschläge Kunsthaus Zürich
an J. Lipchitz 23. Juni, 11. Juli.

P.S. Soeben kommt noch ein Brief von Alberto Giacometti, der sich mit der Vertretung der einzelnen Künstler und der von Lipchitz berührten Saalfrage befasst. Wir legen ihn ebenfalls bei.

1 Brief A. Giacometti 18. Juli an Kunsthaus.